

WER FINDET DEN DICKSTEN BAUM IM LETTEN-BANNWALD?

Die Ortsgruppe Lauf des BUND Naturschutz hatte zu einem Wettbewerb aufgerufen, bei dem der dickste Baum im sogenannten Letten-Bannwald gefunden werden sollte. Dieser Bannwald, an der ST2240 zwischen dem Letten-Gasthof und der Autobahnauffahrt gelegen, sollte für ein Gewerbegebiet gerodet werden. Die Pläne wurden zwar nicht umgesetzt, aber die Stadt Lauf sieht diese Bannwaldfläche weiterhin als potentiell Gewerbegebiet an. Bannwald ist jedoch zum Wohl der umliegenden Bevölkerung geschützt worden. Ein Ausgleich an anderer, entfernterer Stelle ist für die Laufer Bevölkerung nicht mehr wirksam. Zudem kann das komplexe Ökosystem Wald nicht kurzfristig durch eine Neuaufforstung ersetzt werden.

Der Wettbewerb diente einerseits dazu, Spaß beim eigenen Erkunden des Gebietes zu haben und andererseits Daten über das Waldstück zu sammeln. Die Baumdicken wurden in Brusthöhe gemessen, und der Standort per GPS-Koordinaten notiert. Ausgenommen war der Südrand des Gebietes mit einzelnen, besonders dicken Eichen. Diese wären beim Bau des Gewerbegebietes stehen geblieben.

Ergebnis:

Den Titel „Dickster Baum“ im übrigen Letten-Bannwald teilen sich drei Eichen mit einem Stammumfang von jeweils ca. 2,65 Metern. Insgesamt wurden 23 Eichen mit einem Umfang von mindestens 1,80m gefunden. Der Wald enthält aber auch alte Nadelbäume: 11 dicke Fichten und 9 dicke Kiefern mit jeweils mind. 1,80m Umfang wurden gefunden. Spitzenreiter waren eine 2,0m dicke Fichte und eine 2,1m dicke Kiefer. Die Buchen in dem Gebiet sind noch nicht so dick, aber mit Stammumfängen bis 1,7 Metern eindeutig keine kleinen Bäume mehr.

Auch die Vielfalt an verschiedenen Baumarten ist im Letten-Bannwald hoch. Bei einer Baumführung konnte Frau Dipl. Biologin Anita Bitterlich insgesamt 15 verschiedene Baumarten nachweisen, darunter auch die seltenere Elsbeere. Stellenweise befindet sich auch eine reichhaltige Strauchschicht. Da das Gebiet kaum von Wegen durchzogen ist, könnte man es als den „Laufer Urwald“ bezeichnen.

Das Alter der Bäume kann leider nicht allein durch den Umfang bestimmt werden. Sicher ist jedoch, dass die gefundenen „Dicken“ keine jungen Bäumchen mehr sind und wahrscheinlich weit mehr als 100 Jahre alt sind.

Fazit:

Die Suche nach dem dicksten Baum“ zeigte, dass das Waldstück Letten-Bannwald eine reichhaltige Struktur mit vielen Altbäumen und einer hohen Baumartenvielfalt aufweist. Für die Funktion Bannwald muss das Waldgebiet an Ort und Stelle erhalten bleiben. Ein sogenannter „Ausgleich“ an anderer Stelle durch eine Neuaufforstung kann keinen Ersatz darstellen.



Dicke Eiche im Letten-Bannwald (Foto: Anita Bitterlich)